

### **Original-Titel**

Effectiveness of Screening Colonoscopy to Prevent Colorectal Cancer Among Medicare Beneficiaries Aged 70 to 79 Years.

### **Autoren:**

Garcia-Albéniz et al. Ann Intern Med 2017; 166:18-26

### **Kommentar:**

Prof. Dr. Christian Ell, Offenbach, 20.03.2017

Wissenschaftliche Informationen zur Wertigkeit der Vorsorgekoloskopie bei älteren Patienten sind rar. Die meisten großen Studien betrachten Patienten zwischen der 4. und 6. Lebensdekade. Bei diesen drei Dekaden steht es zweifelsfrei fest, dass die Vorsorgekoloskopie effektiv und sinnvoll ist, wobei der Effekt in der vierten Dekade weniger stark ausgeprägt ist. Wie aber steht es mit den Menschen jenseits der 6. Dekade, die also 70 Jahre und älter sind? Zu dieser Fragestellung wurde nun aus den USA eine prospektive Beobachtungsstudie in den „Annals of Internal Medicine“ publiziert. Aus einer Grundgesamtheit von über 1.3 Millionen Medicare Versicherten wurden diejenigen betrachtet, die über 70 Jahre alt waren und in den letzten 5 Jahren keine Koloskopie erhalten hatten, also als Vorsorgegruppe angesehen werden konnten: Das 8-Jahres Risiko für ein kolorektales Karzinom betrug bei den 70-74 jährigen Patienten, die eine Koloskopie erhalten hatten, 2,2 % gegenüber 2,6 % der nicht koloskopierten Patienten. Bei den 75-79 jährigen Patienten war das Risiko etwas höher, der Unterschied zwischen beiden Gruppen aber nicht so stark: Er betrug 2.8% versus 3.0%. Dies bedeutet, dass man durch die Vorsorgekoloskopie auch in der 7. Dekade das Risiko für ein Dickdarmkarzinom reduzieren kann, so dass diese Mitbürger nicht von einer Vorsorgekoloskopie ausgeschlossen werden sollten. Dies gilt besonders vor dem Hintergrund, dass die Lebenserwartung in den letzten 70 Jahren deutlich angestiegen ist und noch weiter ansteigen wird. Allerdings ist der Effekt moderat, sodass sich zweifelsohne die Frage stellt, ob dies volkswirtschaftlich sinnvoll ist und ob nicht auch nicht-invasive Methoden für diese Patientengruppe in Erwägung gezogen werden sollten. Dies vor allem auch vor dem Hintergrund der Nebenwirkungen und Komplikationen der Koloskopie, die in der Gruppe der 75-79 jährigen doppelt so hoch waren als bei den 70-74 jährigen Patienten.

Meine persönliche Schlussfolgerung aus der frisch publizierten Studie ist: die Vorsorgekoloskopie allen Patienten jenseits der 70 anzubieten, vorausgesetzt sie leiden nicht an schwerwiegenden Begleiterkrankungen, die die Effizienz der Koloskopie reduzieren (z.B. mangelnde Darmvorbereitung), das Risiko der Untersuchung erhöhen oder aber die Lebenserwartung erheblichen einschränken.